

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 23. Juni.

### I n l a n d.

Berlin den 20. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Sekretair Reich zu Slogau und den Assessor bei dem Landes- und Stadtgericht zu Löwenberg, Kammergerichts-Assessor Ködner, zu Justizräthen zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise, Wittve des Fürsten Anton Radziwill, ist von hier nach Dresden abgereist.

Ihre Durchlaucht der Fürst und die Fürstin Wilhelm Radziwill, Ihre Durchlaucht der Prinz und die Prinzessin Boguslaw Radziwill, und Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant Suchofanet II., sind nach Dresden abgereist.

### A u s l a n d.

#### Königreich Polen.

Warschau den 17. Juni. Der Feldmarschall Fürst von Warschau ist am Sonntage von Kalisch hierher zurückgekehrt. Bei seiner Durchreise durch Sochaczewo musterte Se. Durchlaucht das dort stehende muselmännische Kavallerie-Regiment. Auch die General-Adjutanten Rüdiger, Klantenstrauch und Fürst Gortschakoff sind von Kalisch wieder hier eingetroffen.

Auf den letzten Warschauer Märkten zahlte man für den Korze Roggen 15 bis 16½ Fl., Weizen 19 bis 21 Fl., Gerste 14½ bis 16 Fl. und Hafer 10 bis 11 Fl.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 13. Juni. Der Pairs Hof setzte heute seine Verhandlungen in dem Prozesse der April-Gefangenen fort. Die beiden Angeklagten Girard und Carrier, die, ihrer Aussage nach, zur Theilnahme an den Debatten gezwungen worden, waren auch heute zugegen, standen aber dem Präsidenten auf die an sie gerichteten Fragen nicht Rede. Von den Pairs fehlte der Graf von Arbrail.

Die Herausgeber der jetzt eingegangenen Tribune und der Quotidienne, Herren Vichat und Dieudé, sind wegen eines Artikels über den Traktat mit Nord-Amerika, den das erstere Blatt am 31. Januar publizirt, das andere aber nachgedruckt hatte, von dem hiesigen Assisenhofe, vor dem sie gestern erschienen, der Beleidigung der Person des Königs schuldig erkannt, und demgemäß Herr Vichat zu 18monatlicher Haft und einer Geldbuße von 5000 Fr., Herr Dieudé aber zu 13monatlicher Haft und einer Geldbuße von 4000 Fr. kondemniert worden.

Man schreibt aus Toulon vom 6. d. M.: „Es ist der Befehl hier eingegangen, unverzüglich das Linienschiff „Montebello“ vollständig auszurüsten. Dasselbe hat gegenwärtig nur 300 Mann an Bord, führt aber eine Besatzung von 800 Mann, wenn es auf den kleinen Friedensfuß ausgerüstet ist. Man glaubt, daß das Linienschiff „Scipio“ und die beiden Frequenten „Iphigenia“ und „Galathea“ dem „Montebello“ folgen werden. Die Bestimmung dieser Schiffe ist zur Zeit noch unbekannt.“

Die Unterhandlungen wegen der Vermählung des Herzogs v. Orleans mit der Prinzessin Marie Friederike Charlotte von Würtemberg sollen so weit gediehen seyn, daß ein Herzog, Adjutant des Königs, nächstens nach Stuttgart abgehen dürfte. Der Her-



zog v. Orleans wird am 3. Sept. 25 Jahre alt seyn, die Prinzessin hat bereits ihr 18tes Jahr zurückgelegt.

Die Spanische Frage ist bis jetzt nicht weiter geschritten. Es scheinen Unterhandlungen mit den östlichen Mächten gepflogen zu werden, um die Einwendungen der Letzteren selbst gegen die bedingte Intervention, zu welcher sich Frankreich verstanden hat, hinwegzuräumen. Vorgestern fanden mehrere Unterredungen zwischen dem Herzoge v. Broglie und dem Grafen v. Appony statt, welcher gegen die Ueberschiffung der Fremden-Legion nach Spanien Einspruch gethan haben soll. Nach Afrika sind Befehle abgegangen, daß die Legion sich zur Einschiffung bereit halten solle. Marschall Maison soll jedoch der Ansicht seyn, daß ein Theil derselben sich weigern werde, in Spanische Dienste zu treten.

Nach der Sentinelle des Pyrenées vom 9. d. Mts. hatte Baldez sein Hauptquartier in Lanz; er hielt die ganze Linie von Pampelona bis zum Bastanthele besetzt. Espartero hat sich nach dem Schlage, den er durch Zumalacarrenguy bei Villafraña erlitten, nach Bilbao gewandt und die Besatzungen von Bergara und Eybar an sich gezogen. Während seiner Abwesenheit von Bilbao war vor diesem Platze der Karlisten-Anführer Castor mit den Corps von Ibarrola und Sopolana erschienen. Der Gouverneur, der mit 500 Mann einen Ausfall machte, wurde von den Karlisten in die Stadt zurückgeschlagen. Diese stellten sich dann zwischen Bilbao und Portugalete auf, von wo aus sie beständig tirallirten. Wie das Memorial des Pyrenées berichtet, wird mit jedem Augenblicke ein Angriff auf Bilbao erwartet. Vittoria soll geräumt werden. Ehe Baldez Pampelona verlassen hat, soll er dort unter den Urbanos eine Verschwörung entdeckt haben, deren Zweck es war, die Stadt in die Gewalt des Don Carlos zu bringen.

Briefe aus Madrid vom 4. melden, daß man an diesem Tage dort bereits die Weigerung Frankreichs und Englands, zu interveniren, ahnete und daß sich der Gemüther eine gewisse Besorgniß bemächtigte. Man sprach auch von einer völligen Ministerial-Veränderung.

Im Messenger liest man Folgendes: „Aus London wird von achtbarer Seite hierher gemeldet, daß dem Anscheine nach in diesem Augenblicke eine sehr lebhaftes Korrespondenz über die Spanischen Angelegenheiten zwischen dem Herzoge von Wellington und dem Fürsten von Talleyrand stattfindet. Der Zweck derselben sei, Spanien zu einem erhaltenden Systeme zurückzuführen. Lord Wellington verbürge sich dafür, daß der Spanische Karlismus sich mit dem von Ludwig Philipp repräsentirten Verwaltungssysteme gar wohl würde vereinigen lassen, und der Fürst von Talleyrand sei der Meinung, daß für die Orleans'sche Dynastie das Salische Gesetz mit Karl V. besser sei, als die Anarchie unter Isabella II.“

## T ü r k e i .

Konstantinopel den 27. Mai. Am 27. Moharrem 1251 (25. Mai 1835) ist eine großherrliche Verordnung erschienen, wodurch die Art und Weise angeordnet wird, wie in Zukunft der Zutritt ins großherrliche Serail den Türkischen Ministern und anderen Würdenträgern, so wie den Ottomannis'schen Unterthanen überhaupt gestattet werden soll.

Laut den neuesten Berichten aus Smyrna, hatten sich in Tchesme einige Pestfälle ereignet. Der Kaiserlich Oesterreichische General-Konsul in Smyrna, Suberial-Rath Ritter von Questiaux, war am 17. Mai daselbst mit Tode abgegangen.

In der Schlesi'schen Zeitung wird berichtet: „Briefen aus Scutari zufolge, war diese Stadt der Schauplatz wichtiger Ereignisse. Es ist bekannt, daß der Pascha von Scutari schon seit längerer Zeit von der Türkischen Bevölkerung Scutari's 200,000 Türkische Pfaster als Contribution fordert, wogegen sich diese aber von jeher sträubte, während die christliche Bevölkerung die ihr auferlegte Contributions-Summe nach und nach abzutragen sich bereit erklärte. So war der Stand der Dinge geraume Zeit, ohne daß weder von der einen noch von der andern Seite ein weiterer Schritt geschah, als der Pascha am 17. Mai — man sagt, im Vertrauen auf die erhaltene Nachricht, daß die Türkische Flotte an der Albanesischen Küste angekommen sey — unerwartet die Zugänge zum Bazar mit Truppen und Kanonen besetzen ließ und den Türken den Zutritt zu demselben verbot; andererseits aber alle Künste der Ueberredung aufbot, die Christen, welchen der Bazar wie immer offen stand, zu vermögen, jeden Verkehr mit den Türken abzubauen und sich ihm anzuschließen, um diese zu Erfüllung ihrer Obliegenheit zu zwingen. Allein die Christen erwiederten, daß sie durch Befolgung dieses Rathes nur sich selbst neben ihren Türkischen Landsleuten ruiniren würden, daß sie sich überdies der Rache derselben nicht bloßstellen könnten u. s. w., auf welche Weise der 17te und 18te Mai verfloß. Indessen benutzten die Christen, in der Voraussicht, daß es zu weitem ernstlichen Schritten kommen könnte, diese Zeit, um von ihren im Bazar aufgehäuften Waaren den größten Theil in Sicherheit zu bringen, während zugleich zwischen den Türkischen und christlichen Einwohnern mehrere Zusammenkünfte gehalten und Verabredungen getroffen wurden. In diesen scheint beschlossen worden zu seyn: gemeinschaftlich Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, indem man von beiden Seiten beziffert, daß des Pascha's wenig maskirte Absicht nur dahin ging, Uneinigkeit zwischen Christen und Türken zu säen, und mit Hülfe der einen die andere Partei abwechselnd auszuspänden. Die Vorbereitungen wurden demnächst getroffen. Nach allen Seiten eilten Boten, um die Bewohner des umliegenden Landes und der nahen Gebirge zum Bei-



stand herbeizurufen und der anbrechende Morgen des 19. Mai fand schon alle nach der Stadt führende Wege mit bewaffneten Bauern und namentlich ganzen Schwärmen der kriegerischen Morlacken bedeckt, die der Stadt zu Hülfe eilten. Wenige Stunden nach Sonnenaufgang hörte man schon Flinten- und Pistolen-Schüsse in den Straßen der Stadt und schnell hatte sich ein mörderisches Gefecht entsponnen, das durch drei Tage mit gleicher Hitze geführt wurde und am 21. Mai bei Abgang dieser Nachrichten noch fort dauerte, ohne ein entscheidendes Resultat geliefert zu haben. Doch schien sich der Sieg auf die Seite des Volkes neigen zu wollen, und man glaubte, daß die Truppen sich gezwungen sehen dürften, die Stadt zu räumen und sich in die Citadelle einzuschließen, die übrigens für ihre bedeutende Zahl, es sollen 5000 Mann gewesen seyn, nur auf 5 Tage Proviant hat.“

### Vermischte Nachrichten.

Bromberg den 17. Juni. Den 14. und 15. d. Mts. zählt Bromberg zu seinen hochbeglücktesten Tagen. Am 14. Abends langten Se. Königl. Hoheit der Kronprinz auf höchstl. Frühjahrs-Inspection-Reise hier an, und wurden vor dem zum Absteige-Quartier für höchstl. dieselben gewählten Hause des Regierungs-Präsidenten Wismann durch lauten Jubel und unverkennbare Zeichen der innigsten Liebe und Verehrung begrüßt. Der Platz vor und neben der Wohnung Sr. Königl. Hoheit war Seitens der Stadt durch zwei erleuchtete Ehrenpforten, die durch Säulen und Festons von Blumen-Gewinden mit einander verbunden waren, geschmackvoll ausgeschmückt; nachdem Se. Königl. Hoheit die Vorstellung der versammelten Offizier-Corps und der Behörden anzunehmen die Gnade gehabt, wurde höchstl. denselben Seitens der Schützengilde unter Begleitung des städtischen Musik-Corps ein Lebehoch gebracht, worauf Se. Königl. Hoheit sich in Ihre Appartements zurückzogen. — Am 15. Morgens, nachdem die hiesigen Seminaristen Sr. Königl. Hoheit einen feierlichen Morgenbesuch gebracht, setzten höchstl. dieselben sich zu Pferde, um das Füsilier-Bataillon des 14. Infanterie-Regiments, das hiesige Landwehr-Bataillon und die in Mackel und Snowraclaw garnisontirenden beiden Eskadrons des 4. Uhlanen-Regiments zu inspiciern. Vom schönsten Wetter begünstigt fanden die angeordneten militairischen Evolutionen statt und sämtliche Truppen wurden durch die Aeußerungen der Zufriedenheit Sr. Königl. Hoheit aufs höchste beglückt. Auf der Rückkehr vom Mandvornahmen Se. Königl. Hoheit, auf die Bitte des Magistrats und der Stadtverordneten, eine neue Anlage bei der Stadt, welche einen schönen Ueberblick über die letztere gewährt, in Augenschein, und hatten darauf die Gnade, die hohen Militair-Chargen, die Vorstände der Civil-Beörden, die Geist-

lichen der verschiedenen Konfessionen und mehrere anwesende Kreisstände an einer Tafel von 30 Couverts bei Sich zu vereinen, nach deren Aufhebung höchstl. dieselben unter den huldreichsten Aeußerungen, die den in treuer Anhänglichkeit bewährten Bewohnern Brombergs stets unvergeßlich bleiben werden, von uns schieden.“

Der Nürnberger Korrespondent berichtet, daß ein junger kräftiger Gutsbesitzer auf sonderbare Weise vergiftet worden sei. Er hatte nämlich seine steinernen Bierkrüge mit bleiernem Schrote reinigen lassen, es hatten sich Bleitheilchen angeesetzt, diese waren durch das Bier aufgelöst, und so die Vergiftung veranlaßt worden. Zum Glück, daß der umsichtige Arzt noch zeitig genug der Ursache auf die Spur kam, dennoch konnte aber der Vergiftete erst nach langer Kur geheilt werden. Es wäre demnach wohl gerathener, die Trinkgefäße mit grobkörnigem, gereinigtem Flußsand und nicht mit Schrot, wie es häufig üblich, reinigen zu lassen.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 23. Juni zum Erstenmale: Herrmann und Dorothea; dramatisches Familiengemälde in 4 Akten, nach einem Gedicht von Göthe bearbeitet von Dr. Carl Löffler. Hierauf zum Erstenmale: Der Quäcker und die Tänzerin; Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von Stawinsky.

### Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der verwittweten Julianna von Rzepnicka werden alle Diejenigen, welche an dem Hypothekenscheine vom 17ten Juni 1834, und der Obligation vom 26ten März 1833, über die für den General-Pächter Martin Goldmann in dem Hypothekenbuche von Zabikowo, Schrodaer Kreises, Rubr. III. No. 5. eingetragenen 500 Rthlr. nebst 5 pro Cent Zinsen seit dem 6ten August 1832, und einen Zinsrückstand von 375 Rthlr., als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, in dem

am 26ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendar Leiber im Instruktionzimmer des Ober-Landesgerichts anstehenden Termine entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche nachzuweisen, mit der Verwarnung, daß im Fall des Ausbleibens sie mit ihren Ansprüchen an das gedachte Dokument werden präjudicirt werden und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Amortisation dieses Dokuments verfahren werden wird.

Posen den 9. April 1835.

Königl. Preussisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das, im Mogilnoer Kreise belegene, dem Justiz-



Commissarius v. Key Fow & Ki gehörige Gut Krze-  
Potowo, nebst dem Vorwerke Krzesotowko cum  
attinentiis, welches nach der Landchaftlichen Taxe  
auf 17,224 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden  
ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation  
verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungs-Termin auf  
den 28sten November c.,  
vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath  
Zewel Morgens um 10 Uhr hieselbst anberaumt,  
wozu Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen  
werden, daß die Taxe, die Kaufbedingungen und  
der Hypothekenschein in unserer Registratur ange-  
sehen werden können.

Hiermit werden die, ihrem Wohnorte nach unbe-  
kannten Realgläubiger, als:

- a) der ehemalige Hofgerichts-Asseffor Dalkoweki,
- b) die Apollonia von Korytowka,
- c) der Pierre de Fontaine,

Behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch  
unter der Warnung vorgeladen, daß im Falle ihres  
Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zu-  
schlag ertheilt, sondern auch nach erfolgter Kaufgel-  
derbelegung die Lösung der sämtlichen eingetra-  
genen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen,  
und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke  
der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt  
werden soll.

Posen den 9. April 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.

#### Auktionsanzeige.

Am Dienstag, den 30. d. M. Nachmittags um  
2 Uhr und am folgenden Tage von 8 bis 12 Uhr  
Vormittags werde ich im Hause No. 20. auf St.  
Walbert 19 silberne Eß-, 2 Schüssel- und 1 Wa-  
senlöffel, einiges Wirthschaftsgeräth, 1 Gebett  
Betten, mehrere Landkarten und Bücher, so wie  
verschiedene Kleidungsstücke öffentlich meistbietend  
versteigern.

Posen den 21. Juni 1835.

L ü p f e,

Ober-Landesgerichts-Referendar,  
im Auftrage.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hier-  
mit ergebenst anzuzeigen, daß die am Markt Nr.  
83. bisher unter der Firma „Aron Löwinoohn“ be-  
standene Rauch-Waaren-Handlung, durch den Tod  
meines Vaters auf mich übergegangen ist und jetzt  
unter der Firma „Meyer Aron Löwinoohn“, durch  
mich fortgesetzt wird. Zugleich ersuche ich Diejenig-  
en, die etwa Forderungen an die Firma meines  
Vaters zu haben vermeinen, als auch Diejenigen,  
die derselben noch schulden, sich bis zum 1sten Ja-  
nuar k. J. bei mir zu melden, widrigenfalls ich  
Ersteren für nichts mehr aufkomme, Letztere aber  
gerichtlich zu belangen mich genöthigt sehen werde.

Posen den 22. Juni 1835.

Meyer Aron Löwinoohn.

Die große berühmte Menagerie  
von J. Polito aus London



ist jetzt hier angekommen, und wird von heute den  
23sten Juni bis zum 1sten Juli dem geehrten Pu-  
blikum zur Ansicht gestellt seyn.

Der Schau-Liz ist am Kanonen-Platz.

Die längst erwarteten 7oktavigen Ma-  
hagoni-Flügel sind nun angekommen und ent-  
sprechen in jeder Hinsicht allen Anforderungen  
der Kenner. Auch 6oktavige Flügel und Ta-  
selförmige Piano's sind ebenfalls von den be-  
sten Meistern wieder vorrätzig.

C. Fahn,  
Posen, Markt No. 52.

Markt- und Bronkerstraßen-Ecke No. 91. sind  
von Michaeli d. J. ad parterre, und in der belle  
Etage mehrere Wohnungen zu vermieten.

#### Börse von Berlin.

Den 20. Juni 1835.	Zins-	Preis-Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	101 1/2	100 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	98 1/2	98
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	64	63 1/2
Kürn. Oblig. mit laut. Coup. . . . .	4	101	100 1/2
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	100 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	101	100 1/2
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 1/2	99 1/2	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	41	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	102	101 1/2
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	103	102 1/2
Ostpreussische dito . . . . .	4	102 1/2	101 1/2
Pommersche dito . . . . .	4	106 1/2	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	102 1/2	102 1/2
Schlesische dito . . . . .	4	—	106 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum. . . . .	—	85	84
Gold al marco . . . . .	—	216 1/2	215 1/2
Neue Ducaten . . . . .	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 1/2	13 1/2
Disconto . . . . .	—	3 1/2	4 1/2